



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Moderne Kunst- und Stilfragen

Kuhn, Albert

Einsiedeln [u.a.], 1909

Figur 65. K. Piloty: Thusnelda im Triumphzuge des Germanikus. Neue Pinakothek, München

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)

Ausstellung der Bilder Biefves und Gallaits in Deutschland, wie früher gesagt wurde. Seither wallfahrteten die jungen deutschen Maler nach Brüssel und Antwerpen, dann nach Paris, wo man malen, Farbentechnik lernen wollte.

In Deutschland begann nach dem Abflauen der romantischen Richtung seit 1850 eine Epoche, welche in den Vertretern bis zum Ende des Jahrhunderts dauert, doch um 1870, wie wir gesehen, von der Moderne in den Hintergrund gedrängt wird. Die genannte Epoche ist die Zeit der koloristischen Geschichtsmalerei und des anekdotischen Genrebildes. Es liegt in der Benennung koloristisches Geschichtsbild ein Widerspruch. Wie oben gesagt wurde, soll im Geschichtsbilde die Idee oder der historische Gedanke klar und bestimmt zum Ausdruck kommen;



Fig. 65. K. Piloty: Thusnelda im Triumphzuge des Germanikus. Neue Pinakothek, München. Photographie-Verlag von Franz Hanfstaengl in München.

die malerische Technik wird also selbstverständlich nicht einseitig betont werden dürfen. Wenn aber von Kolorismus die Rede ist, so wird damit gesagt, daß die Farbentechnik vorherrscht. Es war eine doppelte Schrulle, an der die Epoche litt, daß man um jeden Preis Historien malen und damit koloristische Wirkungen verbinden wollte. Dies letzte führte naturgemäß dazu, sehr viel Beiwerk in die Komposition aufzunehmen, reiche Gruppierung, glänzende Kostüme, Architekturen, Teppiche u. s. w. Nachdem Wilhelm Kaulbach (1804 bis 1874) die Epoche eingeleitet, stand recht eigentlich an der Spitze der koloristischen Historienmalerei Karl Piloty (1826—1886). Seine Thusnelda im Triumphzug des Germanikus (Fig. 65) zeigt am deutlichsten, wie jeder geschichtliche Gedanke im Wirrwarr der Einzelheiten erstickt wird. An Piloty reiht sich die lange Kette verwandter sogenannter Historienmaler an, vor allem diejenigen, welche die großen Bilder im Maximilianeum schufen: